

Sondern Christus ist das Haupt seiner Kirchen, Eph. V, 23. Nun aber wie der Himmel nicht zwei Sonnen leiden kan, so kan auch die Christliche Kirche nicht zwei Köpffe oder Häupter haben. Christus ist überall zugegen, ob schon unsichtbarer Weise, und herrschet von einem Meer bis ans andre, und vom Wasser bis an der Welt Ende, Psalm. LXXII, 8. Was brauchte er denn eines irdischen Statthalters? Ein Reformirter meinet, man dürffe nichts gläuben, was man auch nicht mit seiner Vernunft begreifen könne. Ein Enthusiaste wartet bis ihm im Traume oder durch eine sonderbahre Offenbarung was beigebracht und was besonders in den Kopff gesetzt wird. Und fehlet an Überreden und Verführen nicht. Sind doch aus uns selbst Männer auffgestanden, die verkehrte Lehre geführet die Jünger an sich zu ziehen, Act. xx, 30. Zwar ist dieses der Welt auch nichts neues, daß sie reine Lehrer mit dieser Schande beslecket, als wären sie Verführer, vor denen man sich in acht zu nehmen. Der liebste Jesus mußte diesen Nahmen auch bey derselben darvon tragen ohne Schuld, Matth. xxvii, 63. Die Apostel desgleichen, die doch wahrhaftig, 2. Cor. VI, 8. Inzwischen können gleichwohl auch Diebe und Mörder sich in den Schaaf stall der Christlichen Kirchen einschleichen, Joh. x, 8. Was vor Verführer giebt es zu sündlichen, und unheiligen Leben? Die einem so listig, als der Teuffel selbst, die Sünden leichte machen können, man müsse sich über diesem und jenem eben kein solch groß Gewissen machen. Darüber mancher so sanffte in seinen Missethaten eingeschläffert wird, daß er hernach, wenn ungefehr ihm das Gewissen aufwachet, nicht weiß, wo er sich vor Verzweifflung lassen soll, wie an Cain, Gen. IV, 13. und Juda zu sehen, Matth. XXVII, 4. 5. Da steht hernach der Teuffel und die Welt und lachen solche verstrickte Seelen aus, wenn sie dieselbe tieff genug ins Unglück geführet, und sprechen mit den Pharisäern: Da siehe du zu! Matth. XXVII, 5. Derowegen hastu dich wohl zu hüten für den falschen Propheten, die

Daa

in